

8. So sei mir gegrüßt, du schäumende Flut,
Du Länder umfangende Tiefe.
Ich höre dein Brausen. Geiß wird mir zu Mut,
Als ob es zu Taten mich rief.

212. Sei liebevoll!

Heinrich Heise. Aus Bern: Deutsche Lyrik. Leipzig.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Treu bewahre im Gemüte
Und beschirme früh und spät
Jede Knospe, jede Blüte,
Die auf deinen Wegen steht.</p> <p>2. Sei's die Knospe hoch am Baume,
Sei's ein fröhlich plaudernd Kind,
Sei's am grünen Wiesenraume
Eine Blume weich und lind.</p> <p>3. Halt den Wurm auf öder Stätte
Nicht für klein und für gering,
In der Schöpfung ew'ger Kette
Sieh ihn an als starken Ring.</p> <p>4. Nach den Sternen magst du
trachten,
Wenn dein Geist den Staub
besiegt,
Doch des Kiefels sollst du achten,
Der zu deinen Füßen liegt.</p> | <p>5. Hoch und herrlich ist die Stärke,
Die von Seelenadel zeugt,
Wenn sie sich zum Liebeswerke
Zu dem Schwachen niederbeugt.</p> <p>6. Gibst du den gesunkenen Ranken
Neuen Halt und frischen Stand,
O, dann reichst du auch den
Kranken
Und Gefallnen deine Hand.</p> <p>7. Sei ein Denker oder Dichter,
Form in Erzen oder Stein,
Vor dem ew'gen Weltenrichter
Sollst du Mensch vor allem
sein.</p> <p>8. Treu bewahre im Gemüte
Und beschirme früh und spät
Jede Knospe, jede Blüte,
Die auf deinen Wegen steht.</p> |
|--|--|